

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 1 (1909)
Heft: 12

Artikel: Ein Zürcher Landhaus in Wald (Kt. Zürich)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photographien von H. & E. Buchter, Zürich

Streiff & Schindler,
Architekten B. S. A., Zürich

Ein Züricher Landhaus
in Wald



Ansicht der Fassade mit dem Haupteingang



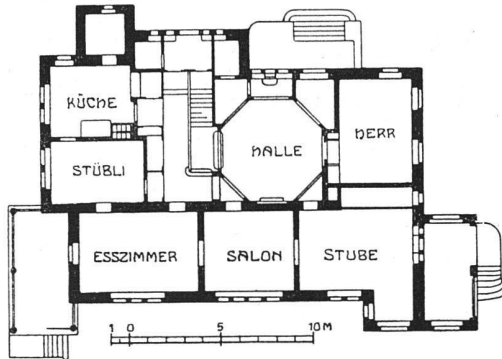
Blick in die Halle

Ein Züricher Landhaus
in Wald

Streiff & Schindler,
Architekten B. S. A., Zürich

Ein Züricher Landhaus in Wald (Kt. Zürich).

Die Villa des Herrn F. Elmer-Honegger in Wald wurde von 1906 auf 1907 von Streiff & Schindler, Architekten B. S. A. in Zürich, als großes, behäbiges Züricher Landhaus erbaut. Von hoher Lage über der Bahnschlucht schauen die Giebel und Veranden weit ins Land hinaus. Die stattliche Wirkung des Hauses wurde vor allem durch klare Gruppierung der Massen erreicht bei absichtlichem Verzicht auf reiche Detailausführung. Der Haupteingang ist mit breitem Vordach, durch den turmartigen Vorbau des Treppenhauses geschützt, zu einem heimeligen Sitzplatz erweitert. Von hier gelangt man durch einen Windfang in den großen, achteckigen Vorraum zu den Wohnzimmern, zur Garderobe und zur Haupttreppe. Eine lichterfüllte, offene Nische mit einem kleinen Brunnen aus grau-geadertem Marmor und ihr gegenüber ein Marmor-



Ein Züricher Landhaus in Wald. — Grundriß vom Erdgesch. — Maßstab 1:400

famin geben dem Raum mit Durchblicken nach der Treppe das besondere Gepräge. Ein eigener Dienstingang ist neben der Küche angeordnet. Die Wohnstube wurde ganz mit grau gestrichenem Lannenhholz getäfelt und wirkt mit der großen Sofanische, die mit einem ruhig gemusterten Stoff ausgeschlagen ist, mit dem grünfarbigen Erkerstischplatz und der Verbindung mit der Veranda überaus heimelig. Daran schließen sich der Salon mit roter Wandbespannung zu Möbeln, die schon vorhanden waren, das Esszimmer mit eingebauten Buffets und Tafelung aus dunkelbraunem Eichenholz. Das Zimmer des Herrn ist in braungelbem Ton gehalten. Das Obergesch. und der Dachst. sind für Schlafzimmer und Nebenräume eingerichtet.

Auf der Südseite des Hauses ist eine Gartenterrasse regelmäßig angelegt, gleichsam ein Wohnraum im Freien, während der übrige große Garten frei ausgebildet wurde.

Schweizerische Rundschau.

Bern, Weltpostdenkmal.

Die Enthüllung des Weltpostdenkmals in Bern soll nach dem vom Bundesrat aufgestellten offiziellen Programm Montag den 4. Oktober am Vormittag stattfinden.

Sarnen, Kantonalbank-Gebäude.

Der Neubau des Kantonalbank-Gebäudes in Sarnen, der von E. Schneider, Architekt B. S. A. in Baden (Aargau) nach seinen Feinerzeit in einem öffentlichen Wettbewerb prämierten Entwürfen ausgeführt wurde, ist, obwohl er im Innern noch nicht völlig fertiggestellt war, bereits am 2. August von der Kantonalbank bezogen worden. Im ersten und zweiten Obergesch. sollen das kantonale Museum und die Bibliothek untergebracht werden.

Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. XLIII. Generalversammlung (S. 144).

Das Fest, das die Schweizerischen Ingenieure und Architekten in Bellinzona, Locarno und Lugano vereinigte, nahm dank der großartigen Gastfreundschaft der Behörden und Städte, dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen der tessinischen Kollegen bei herrlichstem Wetter und zahlreicher Beteiligung einen überaus angeregten Verlauf. Ueber die Beschlüsse der Generalversammlung wird an anderer Stelle (Vereinsnachrichten des B. S. A.) berichtet. Hier sei nur kurz der unvergesslichen Eindrücke gedacht, die durch die wirkungsvolle Beleuchtung der stolzen Schlösser zu Bellinzona und durch die frühliche italienische Nacht in Lugano den Festteilnehmern geboten wurden. Die Festschrift, die vorzüglich ausgestattet die Erinnerung an die schönen Tage festhalten soll, hatte zur Generalversammlung noch nicht vollendet werden können; sie wird auch den inhaltsreichen Vortrag über die tessinischen Kunstdenkmäler enthalten, mit dem Architekt A. Guidini die Generalversammlung erfreute, und nachträglich den Teilnehmern zugestellt werden.

Steffisburg, Schulhausneubau.

Inmitten grüner Wiesen an der Landstraße von Thun nach Steffisburg erhebt sich der reizvolle Schulhausneubau,

der von den Architekten B. S. A. Lanzrein & Meyerhofer in Thun erbaut, am 29. August feierlich seiner Bestimmung übergeben wurde. „Farbe und Einfachheit war da Trumpf“, schreibt Arch. A. D. Tiede im „Bund“. „Das Wirkungsvolle am rechten Platz. Eine einfache, freundliche, ländliche Einzäunung, ein hübsches, sehr malerisches Portal, helle, breite Fensterreihen, oben ein Bernergiebel und darauf ein famoseres Glockentürmchen, fed, frisch grün gestrichen, mit blauem Zifferblatt, so lugt das Ganze heiter in das Land.“ Obwohl das Haus sechs Klassen für je 60 Schüler und Schülerinnen enthält, wurde die zur Verfügung stehende Bau Summe von 100 000 Fr. gleichwohl nicht völlig verbraucht; das dürfte auch bemerkenswert sein in unseren an Bauüberschreitungen so gewöhnten Zeiten. Die Architekten haben uns Pläne und Ansichten dieses vorbildlichen Schulhauses zur Veröffentlichung in der „Baukunst“ zur Verfügung gestellt.

Thun, neues Primarschulhaus.

Im Quartier der Mittelstraße hat die Gemeinde Thun durch das Stadtbauamt Thun ein neues Primarschulhaus erbaut, das am 3. Oktober feierlich eingeweiht werden soll. Das Schulhaus mit allen modernen Einrichtungen, Schulbäder, Küche, Räume für Handfertigkeitsunterricht, Haushaltungsschule, Schüler speisungen usw. wird Raum für mehr als 1200 Schüler und Schülerinnen bieten. Eine Turnhalle mit 420 m² Bodenfläche, eine der größten der Schweiz, mit den erforderlichen Nebenräumen, den neuesten Geräten für Schulturnen und Vereinsturnen schließt sich an.

Zug, Das neue Schulhaus.

Das nach Entwürfen der Architekten B. S. A. Keiser & Bracher in Zug an der Bundesstraße auf dem alten Bahnhofareal erbaute stattliche Schulhaus beansprucht von dem Gesamtgelände von 4600 m² etwa 725 m², so daß noch 3500 m² für Turn- und Spielwede zur Verfügung stehen. Es enthält im Erdgesch. drei Schulzimmer und zu ebener Erde den Turnsaal, im ersten und zweiten Oberst. je vier weitere Schulzimmer sowie je ein Lehrzimmer und im Dachst. nochmals ein Schulzimmer, einen Zeichnungsaal mit Materialzimmer, zwei Räume für Handfertigkeitsunterricht und den großen Musikaal. Im Untergesch. sind Brausebäder mit zwei Ankleideräumen, eine Schulküche mit Vorratskammern und die nötigen Keller und Räume für die Zentralheizung untergebracht.